

Vorwort.

Vorliegende Präparationen sollen Anschauungsstoff für zwei Schuljahre bieten. Jedoch soll man nicht meinen, daß aller gegebene Stoff durchzuarbeiten sei, denn dann würde man weder gründlich noch erziehend verfahren können. Es ist also immer, trotz der verhältnismäßig geringen Nummern, eine Auswahl zu treffen. Auch bei den einzelnen Präparationen kann nicht alles benutzt werden. Manches, je nachdem es die örtlichen Verhältnisse gebieten, ist auszuscheiden.

Der Gang ist in den Rahmen der vier Jahreszeiten gefaßt. Deshalb mußte auch nach zwei Besprechungen über die Stadt gleich zur nächsten Umgebung geschritten werden, um die Anschauungsobjekte möglichst viel in natura zeigen zu können. Im Winter bietet sich Gelegenheit genug, über Kunstgegenstände, wie sie so häufig bei dem Kapitel Stadt vorkommen, zu reden. —

Es könnte mir ein Vorwurf der Einseitigkeit darin gemacht werden, daß möglichst viel feststehende Dispositionen benutzt sind. — Doch glaube ich, das ist eher ein Vor- als Nachteil. Es ist unbedingt nötig, die Kinder von Anfang an an eine bestimmte Aufeinanderfolge der Betrachtungen zu gewöhnen, weil das nicht nur den Unterricht selbst erleichtert, sondern die Auffassungsweise überhaupt fördert, und die Schüler dabei am ersten zur Selbstthätigkeit gelangen. Besonders kommt der Lehrer selbst nicht in Gefahr, in seinen